

B.E.St.[®]-Richtlinien in babyfreundlichen Geburtskliniken

Informationen



Der Anforderungskatalog für **babyfreundliche** Geburtskliniken sieht vor:

Schriftliche B.E.St.-Richtlinien auf der Grundlage der „Zehn Schritte für eine **babyfreundliche** Geburtsklinik zur Umsetzung der B.E.St.-Kriterien“ haben, die mit allen MitarbeiterInnen regelmäßig besprochen werden, und das gesamte Team so schulen, dass alle über die für die Umsetzung der B.E.St.-Richtlinien notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

Die nachfolgende Gliederung unterstützt Geburtskliniken dabei, ihre eigenen Richtlinien zu entwickeln. Es handelt sich um einen „Minimal-Standard“, der individuell ergänzt werden sollte.

0. Stillrichtlinien
1. Schwangereninformationsgespräch zu den B.E.St.-Kriterien
2. Inhalte der präpartalen Beratungsgespräche nach den B.E.St.-Kriterien und deren Dokumentation
3. Erstkontakt der Mutter mit dem Neugeborenen
 - a. Bonding im Kreißsaal/ Sectio OP
 - b. Erstes Anlegen
4. Beratung zum Stillverhalten von gesunden Neugeborenen
 - a. Stillfrequenz
 - b. Frühe Still- oder Hungerzeichen
 - c. Brustmassage
 - d. Kolostrumgabe bei Stillschwierigkeiten von Seiten des Kindes
 - e. Laktationssicherung bei Stillschwierigkeiten (individuellen Plan erstellen)
 - f. Maßnahmen bei Milchmangel im Verlauf
5. Initiale Brustdrüsenanschwellung
6. Verabreichung von Muttermilch
 - a. Alternative Zufütterungsmethoden
7. Stillen – allgemeine Richtlinie
 - a. Korrektes Anlegen
 - b. Stillpositionen
 - c. Ausschließliches Stillen
8. Stillen in besonderen Situationen
 - a. a. Kranke und behandlungsbedürftige Neugeborene
 - b. b. Mehrlinge
 - c. c. weitere besondere Situationen (z.B. bei L-K-G-Spalte, Trisomie 21, Medikamente und Suchtmittel, Stillen bei mütterlichen Erkrankungen wie z.B. Diabetes, infektiöse Erkrankungen, Milchstau, Mastitis, Abzess)
 - d. d. Einbeziehen von LaktationsberaterInnen IBCLC oder anderen SpezialistInnen bei Stillproblemen

B.E.St.[®]-Richtlinien in babyfreundlichen Geburtskliniken

Informationen



9. Medizinische Gründe für das Zufüttern (gemäß WHO/UNICEF-Initiative-Information: „Medizinische Gründe für das Zufüttern“) und deren Dokumentation
10. Verwendung von künstlichen Saugern und deren Dokumentation
 - a. a. Flasche
 - b. b. Schnuller
 - c. c. Brusthütchen
11. Elternkompetenz stärken
12. Abstillen
13. Kolostrum-Beratung und -Gabe für Frauen, die nicht stillen möchten
14. Management bei Ernährung eines Neugeborenen mit Formula
 - a. a. Bindungsfördernde Flaschenfütterung
 - b. b. Zubereitung und Verwendung
15. Inhalte für die Beratungsgespräche während des Aufenthaltes und für das Entlassungsgespräch
 - a. Beratung zum Gedeihen des Kindes in Bezug auf die aktuelle Ernährung
 - b. Nachbetreuende Instanzen wie z.B. Hebamme, LaktationsberaterInnen IBCLC, frühe Hilfen, Frühförderungsprogrammen
 - c. Information zu Mutter-Kind-Gruppen, Stillcafés, Stillberatung, Stillbeauftragte,
 - d. Unterstützungsangebote bei Erkrankungen oder Stillschwierigkeiten wie z.B. wunde Mamillen, Milchstau, Mastitis, Abszess der laktierenden Brust
 - e. WHO-Stillempfehlungen

Bitte beachten Sie auch die korrekte Verwendung der Bezeichnung B.E.St.[®]
Siehe hierzu unsere PDF „Informationen zur Verwendung der Wortmarke B.E.St.“

Richtig: Unsere Richtlinien nach den B.E.St.[®]-Kriterien der WHO/UNICEF-Initiative BABYFREUNDLICH oder B.E.St.[®]-Richtlinien der WHO/UNICEF-Initiative BABYFREUNDLICH für die Klinik XY

Falsch: Unsere B.E.St.[®]-Richtlinien